Freie Universität Berlin

Zentraleinrichtung Studienberatung und Psychologische Beratung

Studienberatung und Psychologische Beratung

Frauenförderplan

Oktober 2021

Kurzdarstellung der Zentraleinrichtung Studienberatung und Psychologische Beratung der Freien Universität Berlin

Weltweit unterhält jede angesehene Hochschule eine Beratungsstelle, die als Academic Counseling Center Allgemeine Studienberatung und Psychologische Beratung anbietet. An der Freien Universität Berlin erfüllt die Zentraleinrichtung Studienberatung und Psychologische Beratung seit fast 45 Jahren diese Aufgaben. In diesem Zeitraum sind nahezu zweieinhalb Millionen Beratungs- und Informationskontakte realisiert worden. Die **Allgemeine Studienberatung** ist seit dem Jahr 2005 Back-Office für den **Info-Service FU Berlin**, der als Front-Office die erste Anlaufstelle für alle bildet, die sich für ein Studium an der Freien Universität Berlin interessieren. Durch die Zusammenarbeit mit weiteren Bereichen der Zentralen Universitätsverwaltung wie Internationale Studierendenmobilität der Abteilung IV, Studierendenverwaltung und Bewerbung und Zulassung der Abteilung V sowie durch die Integration der Anfragen, die Promotionsanliegen oder den Umgang mit dem Studienverwaltungssystem Campus-Management betreffen, besteht ein umfassender Informationsservice, an den sich Studierende und Studieninteressenten mit allen studienbezogenen Anliegen zunächst wenden. Der Info-Service FU Berlin ist im Berichtszeitraum aufgrund der Covid-19-Pandemie nur für einen kurzen Zeitraum Anfang 2020 und im Spätsommer 2020 an einem Counter (Iltisstr. 4) persönlich erreichbar gewesen. In einem Call-Center, das pandemiebedingt für die Arbeit aus dem Home Office konfiguriert wurde, wurden telefonisch und per E-Mail geäußerte Anliegen bearbeitet. Die Quote der im Info-Service endgültig bearbeiteten Anliegen liegt durchschnittlich bei über 80%, die anderen Anliegen werden in die angeschlossenen Back-Offices weitergeleitet.

In jedem Jahr werden **Studieninformationstage** (inFU:tage) durchgeführt, in den Jahren 2020 und 2021 wurden diese digital durchgeführt. Es nahmen dabei jeweils ca. 2.000 -2.500 studieninteressierte Schülerinnen und Schüler aus Berlin und Brandenburg, wegen des digitalen Angebots diesmal auch einige aus dem Bundesgebiet oder dem Ausland teil.

Von Anfang an sehr gut angenommen wurde die im Jahr 2006 gestartete und seitdem kontinuierlich weitergeführte **Vortragsreihe „Uni im Gespräch".** An den von November bis Juli wöchentlich angebotenen **Abendveranstaltungen, die ebenfalls im Jahr 2020 und 2021 auf ein digitales Angebot umgestellt wurden,** nahmen im Jahr ca. 500 Schülerinnen und Schüler sowie andere Studieninteressierte teil.

Seit Bestehen der Einrichtung nahmen weit über 30.000 Studierende das Beratungs- und Workshop-Angebot der **Psychologischen Beratung** in Anspruch. Im Zeitraum 2020-2021 kamen jährlich durchschnittlich ca. 1000 Studierende zu einem ersten Einzelgespräch oder nahmen erstmals an Gruppen teil, beispielsweise um problematisches Aufschieben (Prokrastination) zu überwinden, sich optimal auf systematisches Studieren und Prüfungen vorzubereiten oder sich im wissenschaftlichen Schreiben zu trainieren. Derzeit tragen zwei Diplom-Psychologinnen und ein Diplom-Psychologe, die alle auch approbierte Psychologische Psychotherapeut*nnen sind, dieses Angebot. Seit dem Jahr 2000 arbeiten zudem regelmäßig Psychologische Psychotherapeuten/innen in Ausbildung in der ZE mit. Das Team der Psychologischen Beratung hält außerdem in Zusammenarbeit mit Fachbereichen auf Einführungsveranstaltungen und in Examenscolloquien Vorträge über Wissenschaftliches Arbeiten und Examensvorbereitung, führt bestimmte Angebote wie Schreibwerkstätten in Seminaren der Fächer und in Graduiertenkollegs durch und berät schon bestehende Arbeitsgruppen sowie weitere Universitätsangehörige bei diversen Anliegen.

Als **Basisinformation für Studieninteressierte** gibt die Zentraleinrichtung die Broschüre „Von der Schule an die Freie Universität Berlin“ heraus, die jeweils aktualisiert zum Bewerbungszeitraum für das Wintersemester erscheint und eine Zusammenstellung der Studienfächer, ihrer bestehenden Zulassungsbeschränkungen und ihrer Abschlussmöglichkeiten enthält. Selbstverständlich verfügt die Einrichtung darüber hinaus über eine Fülle ständig aktualisierter Merkblätter zu Spezialthemen.

Die Zentraleinrichtung ist zudem als **Redaktion** für den gesamten Internetbereich www.fu-berlin.de/studium zuständig und kümmert sich um die **Präsentation und Aktualisierung des grundständigen und weiterführenden Studienangebots** der Freien Universität.

Seit 2017 unterstützt der an der Zentraleinrichtung angesiedelte Bereich des **Zentralen Studierendenmarketings** durch vielfältige Maßnahmen wie Online-Kampagnen, Messeorganisation oder Kommunikationsberatung der Fachbereiche und Zentralinstitute die Freie Universität Berlin bei ihren Bemühungen die Bekanntheit des Studienangebots der Freien Universität Berlin national und international zu erhöhen, ein positives Image der Universität bei der Zielgruppe der Studieninteressierten zu schaffen und damit die Nachfrage von geeigneten und passenden Studierenden für die Studiengänge der Freien Universität zu erhöhen. Dieser Bereich wird voraussichtlich zum Jahr 2022 in die neue Stabsstelle Marketing und Kommunikation des Präsidenten umgesiedelt, daher werden die Mitarbeiterinnen des Bereichs nicht mehr in Planungen des FFP 2022-23 berücksichtigt.

Neben den selbstverständlichen **Kooperationen** mit anderen Stellen der Studienberatung und der Psychologischen Beratung in der Hochschulregion Berlin-Brandenburg, organisiert unter anderem in der Arbeitsgruppe Studienberatung der Landeskonferenz der Rektoren und Präsidenten (LKRP), existieren eine weitere Vielzahl von Zusammenarbeitsformen. Unser besonderes Augenmerk gilt nach wie vor der notwendigen **Internationalisierung der Beratung im Hochschulbereich.** Die Einrichtung eines eigenständigen Bereichs für Information und Beratung International als weiteres Back Office des Info-Service ist für das Jahr 2022 geplant.

I. Allgemeine Zielformulierungen

Grundlage für den Frauenförderplan sind der §59, Abs. 6 des Berliner Hochschulgesetzes in der Fassung vom 26. Juli 2011 in Verbindung mit den Frauenförderrichtlinien der Freien Universität Berlin vom 17. Februar 1993 und dem Landesgleichstellungsgesetz (§ 8 Abs.1 LGG) in der Fassung vom 6. September 2002 (GVBI. S. 280), zuletzt geändert durch Art. VI und Art. VIII Abs.3 Gesetz zur Auflösung des Zentralen Personalüberhangmanagements (Stellenpoolauflösungsgesetz-StAuflG) und zur Anpassung davon betroffener Gesetze vom 5. November 2012 (GVBI. S. 354).

Die Zentraleinrichtung Studienberatung und Psychologische Beratung (ZE StudB) unterstützt die Gleichstellungsstrategie der Freien Universität Berlin, deren zentrale Grundsätze die Gleichstellung der Geschlechter, Chancengerechtigkeit und Diversity fokussieren. Dabei ist die ZE StudB bestrebt, die übergeordneten Ziele zur Erhöhung des Anteils von Frauen und Männern auf allen Qualifikationsstufen, auf denen ein Geschlecht unterrepräsentiert ist, zu unterstützen und zur Schaffung von familienfreundlichen Rahmenbedingungen für Studierende und Beschäftigte beizutragen sowie diese Zielsetzungen bei der Gestaltung von beratungsbezogenen Angeboten angemessen zu berücksichtigen. Die Zentraleinrichtung Studienberatung und Psychologische Beratung sieht sich in diesem Bemühen in einer langjährigen Tradition.[1] Insbesondere zielt die ZE StudB damit auf die Umsetzung der Gleichstellungsphilosophie der Freie Universität Berlin in den folgenden drei Bereichen:

1. Die Erhöhung des Anteils von Frauen und Männern auf allen Qualifikationsstufen, auf denen ein Geschlecht unterrepräsentiert ist,

2. die Schaffung familienfreundlicher Rahmenbedingungen für Beschäftige und Studierende,

3. die Stärkung der Gender- und Diversity-Awareness in der Universität.

I.I. Langfristige Ziele in Bezug auf die Gleichstellung

Ein langfristig zu erreichendes Ziel besteht darin, die bereits erreichten hohen Frauenanteile im Team der ZE zu stabilisieren und gegebenenfalls zu erhöhen (siehe unten). Dies betrifft insbesondere den Bereich der Tarifgruppe E14, in der nur eine Frau an der ZE Studienberatung

[1] Für einen Überblick der umfangreichen Maßnahmen, Projekte und Publikationen siehe den entsprechenden Abschnitt im Frauenförderplan der ZE Studienberatung und Psychologische Beratung aus dem Jahr 2019.

eingruppiert ist. Dies ist durch die im Tarifvertrag festgelegte Eingruppierung von Psychologischen Psychotherapeut*innen in die Tarifgruppe E14 möglich geworden, eine zweite von einer Frau besetzte Stelle in der Psychologischen Beratung ist mit E13Ü bewertet (entspricht de facto einer Bezahlung nach E14). Die betroffene Mitarbeiterin hat jedoch von einem Antrag auf Höhergruppierung abgesehen. Somit ist den Frauenanteil in dieser Eingruppierung erhöht worden. Zu diesem Ziel gehört auch, Frauen stärker in die Leitungsstruktur der Zentraleinrichtung einzubinden. Nach dem Transfer des Bereichs Studierendenmarketing in die Stabsstelle Kommunikation und Marketing besteht die Möglichkeit die Leitungsstruktur der Zentraleinrichtung dahingehend zu ändern und für die dann bestehenden Teams Leitungen und stellvertretende Leitungen zu etablieren. Frauen werden dabei besonders berücksichtigt.

Ein weiteres generelles, langfristiges Ziel bezüglich der Teilnehmenden an den Informationsveranstaltungen, Gesprächsreihen, Workshops- und Trainingsprogrammen, Anti-Prokrastinationskursen und Einzelberatungsangeboten des Veranstaltungsprogramms der Zentraleinrichtung besteht darin, das Geschlechterverhältnis durch Konzipierung entsprechender Maßnahmen ausgewogener zu gestalten (siehe unten).

Für die Weiterentwicklung des Beratungsangebotes legt die Zentraleinrichtung ein besonderes Augenmerk auf die Berücksichtigung kultureller Vielfalt im Sinne des Diversity-Leitgedankens und der Internationalisierungsstrategie der Freien Universität. Zukünftig ist daher geplant weitere Workshops und Gruppenangebote in englischer Sprache anzubieten.

II. Ergebnisse der Bestandsaufnahme und Analyse der Beschäftigten- und Teilnehmendenstruktur an Beratungsangeboten

Die Zahlen für die Bestandsaufnahme und Analyse der Beschäftigtenstruktur aus den Jahren 2018 bis 2020 wurden von der Stabsstelle Berichtswesen und -systeme der Freien Universität zur Verfügung gestellt. Die sich auf das aktuelle Personal beziehenden Angaben haben den Stand 10/2021. Die Zahlen der Teilnahmestatistik entstammen eigenen Erhebungen aus den Jahren 2019 und 2020.

Im Jahr 2020 wurde die Beschäftigtenstruktur geändert, da keine studentischen Beschäftigen mehr in der Zentraleinrichtung eingestellt werden konnten, sondern stattdessen die Positionen der bisherigen SHK im Info-Service Studium in 8,25 VZÄ-E3-Dauerstellen umgewandelt wurden. Diese wurden im Jahr 2021 komplett besetzt, wobei etwa 70% der eingestellten Mitarbeiter*innen vormalig als studentische Beschäftigte im Info-Service Studium gearbeitet hatten. Dadurch werden diese Mitarbeiter*innen, die alle unbefristet eingestellt wurden, in die Darstellung der Beschäftigtenstruktur mit aufgenommen. Eine Vergleichbarkeit mit den Darstellungen der vorangegangenen FFP ist daher nur schwer möglich. Aus diesem Grund wurde in der Darstellung der Beschäftigtenstruktur unter II.I nur das Jahr 2021 berücksichtigt.

In der Analyse der Zusammensetzung der Teilnehmenden an den Angeboten der Zentraleinrichtung werden nur die Veranstaltungen und Einzelberatungen der psychologischen Beratung einbezogen. Bei den über 250.000 Anliegen, die jährlich an den Info-Service Studium als Front-Office der Studienberatung, der Bereiche Bewerbung und Zulassung, Studierendenverwaltung, Internationale Studierendenmobilität, eAS-Campus-Management u.a. herangetragen werden sowie bei den Einzelberatungsgesprächen in der Allgemeinen Studienberatung, bei Veranstaltungen wie der Gesprächsreihe „Uni im Gespräch“, den inFU:tagen und der Hochschulmesse „Studieren in Berlin und Brandenburg“ wird das Geschlecht der Anfragenden/Teilnehmenden nicht erhoben.

II.I. Beschäftigtenstruktur nach Vertragsform

Beschäftigtenstruktur nach Vertragsform

Wissenschaftliches und Nichtwissenschaftliches Personal (BVÄ)	2021		Zielquote 2023
	W	M	
Gesamt	173	77	
%Anteil Frauen	69		
befristet	35	1	
%Anteil Frauen	77		50*
unbefristet	142	657	
% - Anteil	68	32	

* bei den befristet Beschäftigten ist das Ziel, anteilig weniger Frauen in befristeten Arbeitsverhältnissen anzustellen.

II.III. Beschäftigtenstruktur nach Tarifgruppen

Im Folgenden ist die Beschäftigtenstruktur nach Zugehörigkeit zu den einzelnen Tarifgruppen in der Übersicht auf dem Stand Oktober 2021 dargestellt. Es handelt sich hierbei bei den Beschäftigten um BVÄ.

Tarifgruppen	2021		Zielquote 2023
	w	m	
Tarifgruppe E 3	5,88	2,82	
%Anteil Frauen	68		
Tarifgruppe E 8	2	0,50	
%Anteil Frauen	80		
Tarifgruppe E 9	1,75	0	
%Anteil Frauen	100		
Tarifgruppe E 13/13Ü	5,6	0,88	
%Anteil Frauen	86		
Tarifgruppe E 14	0,5	1,5	
%Anteil Frauen	25		
Tarifgruppe E 15	0	1	
%Anteil Frauen	0,0		
Praktikant*innen (Festbetrag)	2	1	
% - Anteil Frauen	66		

Die Verteilung der Stellen auf die Tarifgruppen zeigt im Bereich der Sollstellen einen den Aufgabengebieten geschuldeten Schwerpunkt mit entsprechender Eingruppierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einer wissenschaftlichen Ausbildung im Bereich TVL-13 (früher BAT IIa/Ib).

Die Stellen in den Tarifgruppen 14 und 15 sind zum einen Leitungsstellen mit Personalverantwortung zum anderen Stellen in der Psychologischen Beratung, die nach dem Tarifvertrag und einer neuen Stellenbewertung bei E14 eingruppiert werden. Eine der unter der Tarifgruppe E13 aufgeführten weiblichen Beschäftigten ist Überleitung in den TV-L in der Tarifgruppe 13Ü eingeordnet würde vom Aufgabengebiet aber eine E14 Bewertung entsprechen.

Die Stelle E 5 ist der ZE laut Stellenplan weiterhin zugeordnet. Sie ist unbesetzt, der ZE wurde für die Dauer bis zum Ausscheiden der Person eine 100%-Stelle E 9, die aus dem Bereich der Personalstelle der Abt. I der ZUV stammt, zugeordnet. Auf Antrag der Beschäftigten ist die Arbeitszeit langfristig auf 75% reduziert.

Bei den „Praktikantinnen“ handelt es sich um Psychologische Psychotherapeut*innen in Ausbildung (PiA), deren Honorierung durch einen Festbetrag, orientiert an den Gehältern für Referendare/Referendarinnen, erfolgt. Hier sind derzeit 3 von 4 Psychotherapeut*innen an der ZE weiblich. Der Anteil der Frauen bei den PiAs generell beträgt über 80% (Angaben nach www.piaportal.de).

Bei den Beschäftigten nach E3 liegt der Anteil der Frauen (der Umstellung 2020/21) bei 68%. Es handelt sich ausschließlich um Beschäftigte, die die Tätigkeit neben dem Studium ausüben.

II.II. Teilnehmende am Beratungs- und Veranstaltungsangebot der Psychologischen Beratung

Angebote	2019			Angebote	2020		
	Σ	w	m		Σ	W	m
Erstgespräche	**906**	**615**	**291**	**Erstgespräche**	**734**	**526**	**208**
%	100	68	36	%	100	72	28
Therapien	**13**	**10**	**3**	**Therapien**	**4**	**4**	**0**
%	100	77	23	%	100	100	0
Gruppen	**218**	**142**	**56**	**Gruppen**	**110**	**83**	**27**
%	100	65	35	%	100	75	25
SUMME	**1.137**	**767**	**350**	**SUMME**	**848**	**613**	**235**
%	100	68	32	%	100	72	28

Bei der Teilnahme an den Einzelberatungen und Gruppenangeboten der Psychologischen Beratung liegt der Frauenanteil im berichteten Zeitraum zwischen 68 – 75 Prozent (wegen der geringen Anzahl der Therapien wurden diese nicht berücksichtig). Der Frauenanteil ist damit leicht höher als der Anteil der weiblichen Studierenden an der Grundgesamtheit. Ein höherer Frauenanteil gegenüber der Grundgesamtheit gilt jedoch prinzipiell für alle psychosozialen Beratungseinrichtungen. Als Erklärung wird herangezogen, dass Frauen eher als Männer bereit sind, sich Schwierigkeiten und Probleme einzugestehen, Hilfe in Anspruch zu nehmen und durch Kommunikation im Medium des Gesprächs Problemlösungen zu suchen. Scheinbar trifft dies auch auf die besondere Situation der Online bzw. Telefonberatung zu, die das Pandemie-Jahr 2020 geprägt hat.

Tätigkeitsbereich der dezentralen Frauenbeauftragten (Liaisondienste der Zentraleinrichtung)

Die Zentraleinrichtung hat die Arbeit der dezentralen Frauenbeauftragten und deren Vertreterin stets unterstützt. Neben Liaisontätigkeiten für andere Bereiche an der Freien Universität gehören dazu auch interne Aufgaben:

Interne Aufgaben:

Die dezentrale Frauenbeauftragte oder deren Vertreterin werden in alle Bewerbungsverfahren eingebunden und nehmen an Anhörungen und Direktoriumssitzungen teil.

Ausdrücklich begrüßt werden Aktivitäten zur Etablierung regelmäßiger Gesprächsformate unter den Mitarbeiterinnen, zum Beispiel die Organisation von einem Frauen-Frühstück in jedem Semester.

Pandemiebedingt war dies in den vergangenen Semestern nicht möglich, geplant ist nun jedoch ein Treffen zu Beginn des Wintersemesters 21/22.

Konsiliar- und Liaisontätigkeiten

Die Zentraleinrichtung ist vielfach auf Anforderungen von Lehrenden, Gremien, Beauftragten, Verwaltungspersonal und anderen Beteiligten bei genderbezogenen Themen beratend, unterstützend und Konflikte moderierend tätig geworden. Die umfangreichen Maßnahmen, Projekte und Publikationen sind ausführlich im Frauenförderplan der ZE Studienberatung und Psychologische Beratung aus dem Jahr 2017 dargestellt worden.

Seit 2019 hat die derzeitige dezentrale Frauenbeauftrage an folgenden Aktivitäten teilgenommen:

fortlaufend	Mitglied und Mitarbeit im Arbeitskreis ‚Sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Gewalt' an der Freien Universität Berlin
SS 2021	Teilnahme an den diversity-audits an der FU Berlin
Nov. 2021	Durchführung eines ‚Empowerment' Workshops im Rahmen des Monats gegen Gewalt gegen Frauen' an der Freien Universität Berlin
2021/22	Workshop zum Thema: Beratung in Fällen von SDG im Rahmen des FUTURA Weiterbildungsprogramms für nebenberufliche Frauenbeauftragte

III. Gleichstellungsstrategie und Schwerpunktbildung

Im Folgenden werden die aus den zuvor formulierten allgemeinen Zielen und der Bestandsaufnahme abzuleitenden konkreten strategischen Ziele in den im Gleichstellungskonzept der Freien Universität Berlin festgelegten Handlungsfeldern dargestellt.

a) Organisationskultur

Die Zentraleinrichtung als Kommunikationsagentur gegenüber Studieninteressierten und Studierenden legt konsequent Wert auf die Beachtung geschlechtergerechter Sprache in allen Publikationen und Veranstaltungen sowie im Online-Auftritt. Bewusstseinsfördernde Maßnahmen für die Themenfelder Gender und Diversity unter Berücksichtigung interkultureller Phänomene werden auf allen Ebenen der Mitarbeitenden gefördert. Dies erstreckt sich auch auf Aspekte der geschlechtergerechten Zusammensetzung von Kommissionen, Arbeitsgruppen, Ausschüssen etc. sowie das Beachten einer geschlechtergerechten Verteilung von Beteiligungen, Redebeiträgen, Aufgaben und Verantwortlichkeiten. Das Veranstaltungsprogramm berücksichtigt Gender Sensitivity, Diversity, interkulturelle Sensitivität und basiert auf der grundsätzlichen Annahme der sozialen Konstruktion von Kategorien wie den oben genannten.

b) Personalpolitik

Die nebenberufliche Frauenbeauftragte bzw. ihre Stellvertreterin sind bei allen Bewerbungsverfahren beteiligt. Bei Neueinstellungen werden zusätzlich zu anderen Kriterien Gender-, Diversity und interkulturelle Kompetenz als wünschenswerte Qualifikationen berücksichtigt. Bei Neubesetzungen von Stellen soll eine geschlechtergleiche Verteilung in allen Statusuntergruppen des nichtwissenschaftlichen Personals angestrebt werden. Aufgrund der geringen Stellenanzahl der Zentraleinrichtung und der Altersstruktur der Beschäftigten ist dieses Ziel nur langfristig erreichbar, soll aber gleichwohl als dauerhaftes Ziel der Einstellungspolitik verfolgt werden.

Die Themen Gender und Diversity werden auf allen Ebenen der Mitarbeitenden im Info-Service Studium der ZE und den anderen Abteilungen der ZE berücksichtigt.

c) Steuerungsinstrumente und Managementprozesse

Gleichstellungsbezogene Daten wurden im Rahmen der Erhebung der Beratungsanliegen in der Psychologischen Beratung berücksichtigt. In der Allgemeinen Studienberatung werden bei der statistischen Erfassung der Beratungsanlässe Geschlecht als Kategorie nicht erfasst. Dies war das Ergebnis eines Diskussionsprozesses im Team. Für den Bereich der Psychologischen Beratung wird die Frage der Erfassung von Geschlecht als Kategorie vor dem Hintergrund der Auflösung einer binären Geschlechtseinteilung, der Art der Erfassung (Selbstauskunft) und der Sinnhaftigkeit der Differenzierung für die Beratungstätigkeit diskutiert.

d) Geschlechter-, Gender- und Diversityforschung

Die Zentraleinrichtung hält zur internen Weiterbildung einen entsprechenden Bestand an Fachliteratur bereit, der für den Handapparat des Beratungspersonals permanent aktuell gehalten wird. Die ZE unterstützt (in geringem Umfang) Forschungsprojekte und Abschlussarbeiten zum Themenfeld im Rahmen von Beratungskontexten.

e) Geschlechtergerechte Gestaltung von Veranstaltungsinhalten

Die Zentraleinrichtung berücksichtigt bei der Konzeptionierung von Veranstaltungen (Studieninformationsveranstaltungen, Studienmessen, Vortragsreihen, Workshops- und Trainingskurse) empirische Befunde zu geschlechterspezifischen Kommunikations- und Rezeptionsaspekten. Sie macht auf Anfrage zielgruppenspezifische Angebote[2]. Sie ist bestrebt, das grundsätzlich distanziertere Verhältnis von Studenten zur Inanspruchnahme studienunterstützenden Beratung zu thematisieren. Bei allen Veranstaltungen wird hinsichtlich der Bildauswahl auf eine ausgewogene Geschlechtergerechtigkeit und hinsichtlich aller Texte auf eine gendergerechte Sprache geachtet.

f) Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie

Zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Studium und Familie bzw. Beruf und Familie bietet die Zentraleinrichtung spezielle Formate an. Genutzt werden insbesondere Möglichkeiten der flexibleren Arbeitszeitgestaltung und Mobiles Arbeiten. Die positiven Erfahrungen während der Pandemie haben bei allen Mitarbeitenden den Wunsch verstärkt Mobiles Arbeiten in einem größeren Umfang zu ermöglichen als das bisher der Fall war. Die Zentraleinrichtung unterstützt

[2] So wird seit 2017 ein speziell für weibliche Studierende konzipierte Workshop zum Thema Empowerment angeboten.

personell und informatorisch die Aktivitäten der Freien Universität im Bereich Dual Career/Familienbüro.

g) Zusätzliche Angebote der Zentraleinrichtung mit Bezug auf Diversity

Im Rahmen des Projektes „Leichter durchs Studium“, dass von Mitte 2021 bis Ende 2024 läuft und aus dem Berliner Qualitäts- und Innovationoffensive-Programm finanziert wird, sollen Studierende mit heterogenen Hintergründen, Herkunfts-, Schul- und Ausbildungsbiografien, z.B. Frauen, geflüchtete, internationale Studierende oder solche mit Migrationshintergrund, Studierende mit Behinderung, Studierende mit beruflicher Qualifizierung, studierende Eltern, Studierender unterschiedlicher sexueller Orientierung, "First Generation Students" u.a., bei der Erreichung ihrer (Studien-)Ziele und Umsetzung ihrer Ideen unterstützt werden. Beispiele für die im Projekt umzusetzenden Maßnahmen werden weiter unten in Kapitel IV. g) aufgeführt.

IV. Maßnahmen der Zentraleinrichtung Studienberatung und Psychologische Beratung

Zu a) Organisationskultur

Die Zentraleinrichtung wird weiterhin eine aktive Rolle in den gesamtuniversitären Zusammenhängen spielen, um die Ziele der Gleichstellungsstrategie zu erreichen. Sie beteiligt sich auf der Arbeitsebene an den turnusmäßigen Treffen der AK „Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt". Eine Psychologische Psychotherapeutin aus der ZE steht als Ansprechperson in konkreten Fällen den Mitgliedern der Freien Universität zur Verfügung. Die ZE unterstützt ausdrücklich alle Aktivitäten zur Erweiterung der Diversität an der Universität, die dezentrale Frauenbeauftragte ist im Diversity audit ‚Vielfalt gestalten' eingebunden und hat im Sommersemester an den Workshops im Rahmen des Audit-Prozesses teilgenommen. Durch die Fortführung des Projekts ‚Vielfalt der Studierenden' (unter dem neuen Titel „Studieren leicht gemacht" werden weiterhin Unterstützungsangebote für Studierende mit heterogenen Schul- und Ausbildungsbiografien entwickelt und durchgeführt.

Die ZE wird weiterhin darauf achten, in ihren Publikationen keine Bilder und Grafiken zu verwenden, die Stereotype reproduzieren.

Ebenso wird die Zentraleinrichtung (weiterhin) ihre Liaisontätigkeiten fortführen. In Kooperation mit dem Büro der zentralen Frauenbeauftragten nimmt die dezentrale Frauenbeauftragte der ZE weiterhin teil am:

Qualifizierungsprogramm FUTURA; Konzeption und Durchführung des Moduls ‚Beratung bei SBDG-Fällen' (geplanter neuer Durchlauf Dezember 2021 und Januar 2022)

Arbeitskreis ‚Sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Gewalt'
Geplanter Schwerpunkt ist hier unter anderem die Entwicklung eines ‚Code of Conduct' zur Verhinderung sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Gewalt

Zu b) Personalpolitik

Ziel der Personalpolitik für den Zeitraum des Frauenförderplans ist es den Anteil der Frauen, die in befristeten Arbeitsverhältnissen an der ZE Studienberatung beschäftigt sind zu senken. In Positionen mit Leitungsfunktionen soll der Anteil der Frauen erhöht werden.

Alle neu eingestellten Teammitglieder des Info-Service Studium bzw. der ZE werden auf die Webseite der Dezentralen Frauenbeauftragten hingewiesen, wo neben aktuellen Informationen zur Arbeit der DF auch der Frauenförderplan veröffentlicht wird. Die Webseite wird bis Ende 2021 freigeschaltet werden.

Die Teilnahme von Mitarbeiter*innen an Fortbildungen zu Gender- und Diversitykompetenz wird aktiv unterstützt. Ein in Abstimmung mit der Dezentralen Frauenbeauftragten für die zweite Jahreshälfte 2021 geplanter Weiterbildungsworkshop für die weiblichen Beschäftigten der Zentraleinrichtung zum Thema Kommunikation/Karriereplanung kann terminbedingt erst im Februar 2022 angeboten werden.

Zu c) Steuerungsinstrumente und Managementprozesse

Im Rahmen der Erhebung der Beratungsanlässe soll weiterhin die systematische Berücksichtigung von Diskriminierungserfahrungen nach dem AGG erfolgen. Da die Zentraleinrichtung im Rahmen der Bearbeitung arbeitsplatzbezogener Konflikte auch eine Anlaufstelle für betroffene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sein kann, werden Diskriminierungstatbestände auch aus diesem Spektrum dokumentiert.

Zu d) Geschlechter-, Gender- und Diversity-Forschung

Die Zentraleinrichtung ermutigt fortlaufend zu Forschungs- und Abschlussarbeiten im Fachgebiet Gender-, Geschlechter- und Diversity-Fforschung in Kontexten von Studienberatung und Psychologischer Beratung und im Rahmen studienunterstützender Maßnahmen. Solche Arbeiten werden seitens der Zentraleinrichtung begleitet und unterstützt.

Zu e) Geschlechtergerechte Gestaltung von Kursinhalten

Die Zentraleinrichtung berücksichtigt bei der Konzeptionierung von Veranstaltungen für das Workshop- und Trainingsangebot Gender- und Diversity-Aspekte. Sie ist bestrebt, bei entsprechender Nachfrage spezielle Formate anzubieten, die in besonderer Weise ermittelten Bedarfen spezieller Zielgruppen gerecht werden, beispielsweise Karriereförderung durch präventive Gruppenangebote für Frauen (beispielsweise Workshops für weibliche Studieninteressierte und/oder Studierende mit beruflicher Qualifikationen, Doktorandinnen usw.). Ggf. können auch zusätzliche Angebote durch externe Dozent*innen mit spezifischen Kompetenzen gemacht werden.

Bei der Konzeption von Workshops nutzt die Zentraleinrichtung die Anregungen aus der Toolbox

Gender und Diversity in der Lehre und tauscht sich mit den Verantwortlichen der Toolbox zu den Workshopinhalten und Formaten aus.

Im Rahmen ihrer Vortragsreihen und bei studieninformatorischen Veranstaltungen werden Gender- und Diversity-Aspekte in den Vorträgen und Informationen zu Studiengängen und Fachkulturen explizit als zu berücksichtigende Kategorien aufgenommen.

Die ZE beteiligt sich weiterhin an jährlich stattfindenden Aktivitäten der Freien Universität wie dem „Girls‘ Day“ oder dem „Boys‘ Day“.

Zu f) Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie

Die ZE erleichtert durch flexible Arbeitszeitgestaltung den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Wiedereinstieg nach der Elternzeit und bei der Betreuung von Kindern, Enkelkindern und/oder pflegebedürftigen Angehörigen.

Die sich in Elternzeit befindenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden, soweit sie dem nicht widersprechen, weiterhin per E-Mail über relevanten Themen aus ihren Arbeitsbereichen informiert.

Nach der Rückkehr aus der Elternzeit führt die Dienstvorgesetzte/der Dienstvorgesetzte mit dem/der Mitarbeiter*in ein Personalgespräch über den Wiedereinstieg und bespricht dabei u.a. Möglichkeiten und Maßnahme der Vereinbarkeit von Kinderbetreuung und Arbeitszeiten bzw. –organisation.

Die ZE beteiligt sich mit einem Vortrag oder anderen, geeigneten unterstützenden Informationsangeboten an der vom Dual Career/Familienbüro regelmäßig organisierten Veranstaltung „Studieren mit Kind“.

Zu g) Zusätzliche Angebote und Initiativen der Zentraleinrichtung mit Bezug zu Diversity:

Im Rahmen des Projektes „Leichter durchs Studium“ werden verschiedene Maßnahmen umgesetzt, die zum Ziel haben Diversity-Vertreter*innen zu unterstützen. So soll z.B. der Studieneinstieg-Assistent (OSA) und der Studienfachwahl-Online-Assistent aus Diversity-Perspektive überarbeitet werden, fächerübergreifende (Online-)Workshops zu Diversity-relevanten Themen wie Biografie, Identität, Integration, persönliche Ressourcen sowie für spezielle Zielgruppen wie weibliche Studierende oder Studierende mit Einschränkungen (Online-)Workshops zu Themen wie

Stressbewältigung, Resilienz, Umgang mit Herausforderungen, Life-Balance konzipiert und durchgeführt werden. Ebenso ist geplant Diversity-Teams zu bilden, d.h. diverse Erfolgsteams von Studierenden, die sich bei der Erreichung der jeweiligen individuellen Ziele gegenseitig unterstützen, und somit Diversity als Ressource nutzen

Tabellarische Übersicht der Maßnahmen

Maßnahme	**Zuständigkeit**	**(voraus.) Kosten**	**Finanzierung**	**umgesetzt bis**
Zu a)	Nebenberufliche Frauenbeauftragte und deren Stellvertreterin	keine		2022-2023
Zu b)	Leitung der ZE/ Leitung des Info-Service Studium	Ca. 2000 € Honorarmittel	Haushalt	Mitte 2022
Zu c)	Team der Psychologischen Beratung	keine		31.03. des jeweiligen Jahres
Zu d)	Leitung	keine		Fortlaufend
Zu e)	Team der ZE/Leitung	Ca. 1500 € Honorarmittel	Haushalt	Anlassbezogen auf Nachfrage hin
Zu f)	Leitung/nebenberufliche Frauenbeauftragte	keine		2022-2023
Zu g)	Leitung/Projektleitung „Leichter durchs Studium“	2000,00/Jahr	Projektmittel	2022-2024